



Seit neun Jahren ist der Zugang zur Proseggklamm gesperrt.

Foto: FriSch

Proseggklamm könnte wieder begehbar werden

Die Bemühungen der Projektgruppe „Naturerbe Proseggklamm“ rund um die Sicherung und Wiedereröffnung des Naturjuwels „Proseggklamm“ scheinen sich teilweise zu lohnen. Die Klamm könnte wiedereröffnet werden.

Seit neun Jahren darf die Proseggklamm in der Gemeinde Matri, die durch ihre enorme Artenvielfalt hervorsticht – wie berichtet – von der Öffentlichkeit nicht mehr betreten werden. Ein Felssturz im Sommer 2002 beschädigte den bislang viel besuchten Tauern-Wanderweg im Bereich der äußeren Proseggklamm. Wegerhalter sind die Gemeinde, der TVB und der Alpenverein. Warum es vor allem seitens der Gemeinde nie ernsthafte Bemühungen gab, das Naturjuwel wieder zu sichern und zu öffnen, war den Kritikern schnell klar. „Die Klamm wurde für den Bau

eines TIWAG-Kraftwerkes ‚reserviert‘.“

Ein Ziel erreicht

Die neueste Entwicklung bei der Projektierung des Kraftwerkes am Tauernbach brachte allerdings unlängst eine Wende. „Knapp vor Projekteinreichung, gab es eine Umplanung“, so Emanuel Egger, Sprecher der 13-köpfigen Matrier Projektgruppe „Naturerbe Proseggklamm“, die seit zwei Jahren intensiv um eine Wiedereröffnung der Klamm kämpft. „Die Klamm wurde aus dem Projekt herausgenommen. Das Kraftwerk, das nun den Frobnitzbach miteinbindet, ist in Folge im Be-

reich der TAL-Pumpstation vorgesehen. Damit ist ein wichtiges Ziel erreicht, für das sich die Projektgruppe mit aller Kraft in den letzten Monaten einsetzte.“

Misstrauen

Dafür nahm die Projektgruppe schon viel privates Geld in die Hand und brachte 90 Termine bei Entscheidungsträgern hinter sich. Doch so recht will die Projektgruppe nicht daran glauben, dass das geplante Kraftwerk die Klamm nicht beeinträchtigen wird, obwohl LA Bgm. Dr. An-

dreas Köll sagt: „Es wird nicht mehr oder weniger Wasser durch die Klamm fließen als sonst.“

Auch will man nicht darauf vertrauen, dass laut Köll nur mit TIWAG-Geld eine Finanzierung der Sicherung sowie der Errichtung des 2,2 km langen Pfades möglich ist. 800.000 € sollen die Arbeiten laut Bürgermeister kosten. „So oder so scheint die Klamm auch weiterhin in ‚Geiselhaft‘ des Kraftwerksprojektes zu sein“, meint die Gruppe, für die u. a. folgende wesentliche Frage offen bleibt: „Warum die Finanzierung einer Wiedereröffnung der Proseggklamm immer in Zusammenhang mit Kraftwerksplänen gebracht wird, wenn doch auch andere Finanzierungsmöglichkeiten (Sponsoren, Nationalpark Hohe Tauern, EU...) für die drei Wegerhalter möglich sind?“ Martina Holzer



Emanuel Egger, Sprecher der Projektgruppe.

Foto: Martina Holzer

ABVERKAUF

Blühende Rosen

ab Donnerstag, 25. August

-30%

(ausgenommen „Lienz Rose“)
Solange der Vorrat reicht!

...hier blüht du auf!

...hier blüht du auf!

WAUDE GARDENS

A 9900 Lienz, Bürgerau 12, Telefon 04852/61000, www.waudegardens.com